

Ein Leben für das Theater

Ortsbürgerstiftung Villmergen ehrt Niklaus Meyer mit dem «Filmar 2025»

An der Stiftungsversammlung bedankte sich die Ortsbürgerstiftung unter dem Motto «Amerika hat den Oscar, Villmergen den Filmar» bei Niklaus Meyer mit dem diesjährigen Ehrenpreis für sein jahrzehntelanges Engagement im Vorstand der Theatergesellschaft.

Walter Minder

Mit dem «Filmar» ehrt die Ortsbürgerstiftung seit 2007 Personen für ausserordentliche Leistungen zugunsten der Gemeinde und der Dorfbevölkerung. Als Stiftungsratspräsident Roger Buchacek von einem lieben, freundlichen Mitbürger sprach, der auch als Bösewicht bekannt ist, war dem Grossteil der 149 anwesenden Stiftungsmitglieder klar, um wen es sich handelt. Denn wenn die Theatergesellschaft für ein Stück einen bösen Ritter oder fiesen Gemeindeammann auf der Bühne haben muss, steigt Niklaus Meyer in die Hosen.

«Nach einer fünfzigjährigen Vorstandstätigkeit ist er im April dieses Jahres zurückgetreten», so Buchacek. Der Theatergesellschaft selber bleibt er erhalten. Meyer durfte nicht nur einen gläsernen «Filmar» entgegennehmen, sondern auch ein Couvert mit einem schönen Batzen. Buchacek: «Aber ohne Frau im Rücken ist ein solches Engagement nicht möglich.» Elisabeth Meyer durfte sich darum über einen schönen Blumenstrauß freuen.

Diskussionslose und zügige 20. Stiftungsversammlung

Wie immer mit einer Prise Humor führte Präsident Buchacek zügig durch die 20. Versammlung der Ortsbürgerstiftung, die aktuell 327 Mitglieder zählt. Einleitend zum Bericht des Stiftungsrates 2024/2025 informierte er die Anwesenden, dass er diesen durch ChatGPT – einen KI-Chatbot für den Alltag – aufgrund von fünf Stichworten habe verfassen lassen. Bald einmal wurde er beim Vorlesen durch lautes Lachen im Saal unterbrochen, denn wenn auch einiges den Tatsachen entsprochen hat, waren doch verschiedene Fakes von ChatGPT konstruiert worden, in der Fachwelt bekannt als Halluzinationen. «Sie sehen, von KI erstellte Be-



Präsident Roger Buchacek mit dem neuen Stiftungsratsmitglied Sabine Renggli-Leuppi. Sie wird Nachfolgerin von Corinne Weibel.

richten geben mir kein gutes Gefühl und sind deshalb nichts für mich», stellte er schmunzelnd fest.

Also wechselte er zum von ihm verfassten Text und präsentierte die zugesagten Förderbeiträge – von der Sanierung des Rastplatzes «Jägertisch» und

Mit würdigem Gewand durchs Dorf ziehen

Roger Buchacek, Präsident

dem 100-Jahr-Jubiläum vom Jodlerklub Heimelig über den Kinderumzug der Fasnachtsgesellschaft Heid-Heid und das Schülerturnier vom FC Vill-

mergen bis hin zur «letzten neuen Scheibe» der Schützengesellschaft und dem Grossanlass vom Turnverein, den Schweizer Meisterschaften im Nationalturnen. «Damit unsere Nikoläuse auch in Zukunft mit würdigem Gewand durchs Dorf ziehen, haben wir drei Nikolaus-Garnituren finanziert. Und auch an der Weihnachtsaktion 2025 der Gemeinde Villmergen werden wir uns wiederum beteiligen.»

Einstimmigkeit im Saal

Sowohl die Jahresrechnung 2024, die Unterstützungsbeiträge von 21 500 Franken ausweist und mit einem Plus von 440 Franken abschliesst, als auch die Bestätigung der OBT AG Brugg als



Niklaus und Elisabeth Meyer mit dem Ehrenpreis «Filmar 2025». Meyer hat die Theatergesellschaft während 50 Jahren geprägt.

Bilder: Walter Minder

Revisionsstelle wurden einstimmig genehmigt. Die Bilanz weist per 31. Dezember ein stolzes Eigenkapital von 8,837 Millionen aus. Für die saubere Rechnungsführung bedankte sich Buchacek beim Kassier Roger Meyer.

Das Budget 2026 rechnet mit einem Aufwandüberschuss von 158 000 Franken. «Darin eingestellt haben wir einen Beitrag von 60 000 Franken an das Jugendfest im kommenden Jahr sowie rund 10 000 Franken für die Realisierung einer neuen Website. Werner Brunner, der seit der Gründung unserer Stiftung dafür verantwortlich zeichnete, hat sich nämlich zum Rücktritt entschieden.» Auch das Budget fand diskussionslose Zustimmung. Mit der Wahl von Sabine Renggli-Leuppi

Jubiläumsanlässe geplant

Mit einem kurzen Ausblick auf das 20-Jährige im kommenden Jahr mit attraktiven Jubiläumsanlässen am 25. und 26. September schloss Präsident Buchacek die einvernehmliche Stiftungsversammlung. Sofort klangen die Gläser, das feine Nachtessen wurde serviert und dann sorgte der bekannte Comedian Cony Sutter für aufgestellte Stimmung in der Mehrzweckhalle «Dorf».